



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 53.

Welzheim, Samstag den 7. April 1888

22. Jahrgang.

## Ämliche Verfügungen.

Welzheim.

### Musterungsgeschäft und Loosung

Nach dem festgestellten Reiseplan werden die Militärpflichtigen, soweit sie nach Ersatzordnung §. 24 im Oberamtsbezirk Welzheim gestellungspflichtig sind, gemustert wie folgt:

#### I. Musterung:

1) am Samstag den 14. April d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathause zu **Lorch**,

für die Militärpflichtigen von **Alsdorf, Großdeinbach, Lorch, Blüderhausen, Wäshenbeuren und Waldhausen;**

2) am Montag den 16. April Vormittags 8 Uhr auf dem Rathause zu **Welzheim**

für die Militärpflichtigen von **Kaisersbach, Kirchenkirnbach, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschlachtbach u. Welzheim.**

Alle Gestellungspflichtigen der Altersklassen 1866, 1867 und 1868, sowie die Restanten der früheren Jahrgänge (also alle diejenigen, welche noch keine endgiltige Entscheidung durch die Ersatzbehörde erhalten haben oder von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden sind) haben sich an den obengenannten Musterungsstationen und zu den angegebenen Stunden zur Musterung zu stellen.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, die Vorladung aller Militär- bezw. Gestellungspflichtigen des Aushebungsbezirks zur Musterung im Aushebungsbezirk zu veranlassen; es werden ihnen vom Oberamt in Bälde Vorladungsschreiben zugehen, auf welchen die Pflichtigen **persönlich** zu unterschreiben haben. (**Nicht statthaft** ist, daß etwa der Vater für den Pflichtigen unterschreibt).

**Die Militärpflichtigen älterer Altersklassen haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.**

Solche Militärpflichtige, welche in dem von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Verfümmelung in bösllicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §. 19—22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Dienstpflichtige sofort in die Armee einreihen lassen. Die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermine an gerechnet.

Zurückstellungsansprüche, über welche in den Musterungsorten je nach Beendigung des Musterungsgeschäfts verhandelt wird, werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht **spätestens** am Musterungstermin vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden.

Sollten Väter oder Mütter wegen **eigener** Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzkommission vorzuladen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein ärztliches Attest einzureichen.

Gemüthsranke, Blödsinnige u. d. d. dürfen auf Grund eines derartigen Attestes u. von der Gestellung befreit werden.

Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen dem Oberamt zu stellen.

Solche Anzeigen sind **womöglich vor** der Musterung hier einzureichen.

Schulamtskandidaten, Unterlehrer u. d. d. haben ihre Prüfungszeugnisse vorzulegen.

Eine Gestellung in einem andern Musterungsbezirk ist nur **ausnahmsweise** zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an dem Erscheinen im betreffenden Musterungsbezirk **verhindert** waren.

Die **Ortsvorsteher** haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde am betreffenden Musterungstage zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal sich einzufinden und die **Rekrutierungsstammrolle mitzubringen.**

Sollten unter den Militärpflichtigen sich solche befinden, welche zu **Zuchthausstrafe** verurteilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind, falls es noch nicht geschehen, alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzufenden, dergleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Den Militärpflichtigen ist anzugeben, mit **reingewaschenem** Körper sich einzufinden.

Wegen des Eintritts junger Leute in die Unteroffiziers-Vorschule und in die Unteroffiziersschulen vgl. Min.-Amtsbl. 1887 S. 157.

**Jeder Militärpflichtige** kann sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst.

#### II. Die Loosziehung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1868 sowie für Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht geloozt haben,

**am Dienstag den 17. April Morgens 8 Uhr**

auf dem Rathause in Welzheim in Gegenwart der Ersatzkommission statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Loosung überlassen, für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission geloozt. Von der Loosung sind ausgeschlossen:

- Einjährigfreiwillige,
- von den Truppen angenommene Freiwillige,
- vormeg Einzustellende,
- und dauernd Unwürdige.

#### III.

Nach der Loosziehung werden am 17. April die Reklamationen der Reservisten und Landwehrmänner, der Ersatzreservisten und Landsturmpflichtigen geprüft.

Diese Bekanntmachung ist **wiederholt** auf ortsübliche Weise in den Gemeinden bezw. Gemeindeparzellen bekannt zu machen und auch den Betheiligten besonders urkundlich zu eröffnen. Vorladungsschreiben werden demnächst folgen.

Den 5. April 1888.

**Königl. Oberamt:**  
Wellnagel.

### Aufforderung zum Frieren des Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufseinkommens auf den 1. April 1888.

Alle Bezirksangehörigen, welche ein steuerpflichtiges Kapital-, Renten-, Dienst- oder Berufseinkommen besitzen, werden unter Hinweisung auf die in der Beilage zum Staatsanzeiger Nro. 76 vom 1. d. Mts. enthaltene Bekanntmachung des k. Steuerkollegiums aufgefordert, ihr Einkommen nach dem Stand vom 1. April 1888

im Lauf des Monats April bei den Ortssteuerkommissionen behufs der Besteuerung für 1888/89 zu fassieren.

Die Ortssteuerkommissionen, welchen die Aufnahmepapiere zugesandt worden sind, werden angewiesen, vorstehende Aufforderung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die Ausnahme des steuer-

baren Einkommens in der vorgeschriebenen Weise zu besorgen und die Aufnahmeakten möglichst bald einzusenden.

Lorch, den 2. April 1888.

**R. Kameralamt:**  
Grunsky.

### Bezirks-Nachrichten.

**\*\* Weizheim, 6. April.** Nochmals ist der Winter bei uns eingelehrt; seit gestern schneit es fortwährend. — Unsere Landwirte wünschen mit Sehnsucht den baldigen Eintritt besserer Witterung, damit mit den Feldarbeiten endlich begonnen werden kann und nicht alle Arbeit zusammenstrift. — Wie wir vernehmen, ist am Mittwoch abend in Haubersbronn der Knecht des dortigen Kronenwirts unter einen beladenen Wagen geraten und blieb auf der Stelle tot.

### Württemberg.

§ **Stuttgart, 4. April.** Auf Befehl Seiner Majestät des Königs empfangen heute mittag Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm den Kgl. preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen von Wesdehlen, welcher das Notifikations schreiben des Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs von Preußen, sowie sein neu ausgestelltes Akkreditiv schreiben in feierlicher Audienz überreichte.

§ **Stuttgart, 2. April.** Aus der soeben erschienenen Verkehrs- und Geschäftstatistik der württemberg. Zollstellen pro 1886/87 ist u. a. zu entnehmen: Die Menge der in den fünf Zuckerraffinerien des Landes in der Campagne 1886/87 verarbeiteten Rüben betrug 697537 Doppeltr., gegen 578869 im Vorjahre. Bei den sechs württemberg. Staats-Salinen und dem Privatsalzwerke Heilbronn betrug die 1886/87 produzierte Salzmenge 1836765 Doppelzentner, gegen 1294560 im Vorjahre. Die württemberg. Tabaksernte betriff. sich 1886 auf 499720 Kg. gegen 400282 Kg. in 1885. Der Unterschied rührt daher, daß der Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke um ca. 4000 Ar zugenommen hat. Der Gesamtwert der württemb. Tabaksernte im Jahre 1886 betrug 235068 M. gegen 180890 M. im Jahre vorher. Im Schiffsverkehr auf dem Neckar waren die wichtigsten Frachtgüter Steinkohlen u. Coaks, wovon 582602 Doppelzentner zu Berg geführt wurden; beim Schiffsverkehr auf der Donau nahmen Asphalt und Theer den ersten Rang ein mit 15000 Doppelzentner, die 1886 zu Thal geführt wurden.

§ Der „St.-A.“ schreibt: In verschiedenen Blättern liest man Vorschläge, wohin ein Landesdenkmal für Kaiser Wilhelm am besten zu stellen wäre. Die Idee, ein solches auf dem Hohenstaufen zu errichten, wird in einer Reihe von Einsendungen in der Presse befürwortet und bekämpft, der Streit dreht sich dabei hauptsächlich um die Frage, ob es richtiger sei, das ehrwürdige fahle Haupt des Hohenstaufensberges frei von jeglichem Baumwerk menschlicher Hände zu belassen, oder ob es berechtigt scheine, in unseren Tagen ein Zeichen der neu erwachten Kaiserherrlichkeit dort aufzurichten. Wir wollen diese Frage, die eine Frage des Gefühls ist, hier nicht entscheiden, aber auf einen anderen Punkt möchten wir aufmerksam machen, den die Befürworter des Denkmals auf dem Hohenstaufen nicht zu bedenken scheinen. Man mache sich doch einmal klar, welche Dimensionen ein solches Monument haben müßte, um auch nur im nächsten Umkreis einigermaßen imposant zu wirken. Selbst ein Denkmal, wie das auf dem Niederwald, wäre für den so weithin sichtbaren

majestätischen Hundberg noch viel zu klein. Man bedenke also: Wenn es sich bei einem Denkmal in der Hauptstadt um Hunderttausende handelt, so handelt es sich bei dem auf dem Hohenstaufen um viele Millionen. Werden wir Schwaben dazu die Mittel aufbringen? Zumal, wenn nebenbei noch Dutzende von Lokaldenkzeichen errichtet werden sollen?

§ **Göppingen, 5. April.** Gestern abend fand hier unter dem Vorstehe des Herrn Stadtschultheiß Allinger eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher einstimmig beschlossen wurde, für die Errichtung eines monumentalen National-Denkmal für Kaiser Wilhelm auf dem alten Kaiserberg Hohenstaufen mit allen Kräften einzutreten.

§ Am Montag nachmittag spielten in Crisdorf 2 Knaben im Alter von 14—16 Jahren mit einem Schießgewehr, welches unglückseligerweise scharf geladen war. Der Schuß ging los und traf den einen Knaben so unglücklich, daß er bald eine Leiche war.

§ **Craikheim, 4. April.** Heute nachmittag wurde eine hiesige Familie dadurch in große Trauer versetzt, daß eines ihrer Kinder, ein 2 Jahre altes Knäbchen (Zwilling) in ein Gassenloch fiel und ertrank. Dem Besitzer desselben trifft an dem bedauerlichen Unfall keine Schuld.

§ In **Deggingen** (Geislingen) starb eine Bettlerin. Bei der Auktion ihrer Habseligkeiten fand man in der Holzbeuge in einem in Lumpen gewickelten Säckchen 1545 Mark in Silbergeld und in ihrem Strohhack 171 Mark.

§ Eine schamlose That wurde in **Bietigheim** ausgeführt. In der Nacht vom Charfreitag ist dort dem Stadtschäfer sein auf dem Felde befindlicher Pförckarren, in dem ein Bett war, angezündet worden, so daß er völlig abbrannte.

§ In **Donzdorf** stieß dem Schreinermeister Wahl beim Zubereiten von Lack ein schweres Unglück zu. Beim Aufguss von Spiritus explodierte wie es scheint die Flasche und kam infolgedessen die ganze Masse in Brand. Wahl verletzte sich hierbei derart an Händen, Armen, Brust und Gesicht, daß wohl an seinem Aufkommen zu zweifeln ist.

§ **Von der Kupfer, 1. April.** Die beiden fünf und drei Jahre alten Söhnen des Landjägers W. in F. begaben sich dieser Tage an die hochangesehene Kupfer, um Köhricht zu schneiden. Der ältere Knabe, welcher sich dabei zu weit vorgewagt haben mag, wurde plötzlich von dem reißenden Wasser erfaßt und davongetragen. Als nun das Brüderchen desselben dem Unglücklichen nachstürzte, glitt es unglückseligerweise am schlüpferigen Uferabhang aus, stürzte und versank ebenfalls in den Wellen. Infolge rasch herzugekommener Hilfe gelang es zwar, das zuletzt verunglückte Knäbchen nach kurzer Zeit aus dem Wasser zu ziehen und nach vielen Bemühungen wieder ins Leben zurückzurufen. Das ältere Kind aber, welches bis heute noch vermisst wird, hat ohne Zweifel in den Wellen den Tod gefunden.

§ **Vom mittleren Neckar, 3. April.** Der 22jährige Buchhalter in der Freihrl. v. Palm'schen Kunstmühle, Ernst Greiner von Winnenden, wollte in vergangener Nacht gegen 1 Uhr in einem Rahne über den hochgehenden Neckar fahren. Er bemerkte

in der Dunkelheit nicht, daß vier Rachen zusammengekuppelt waren. Der Strom riß ihn in die Tiefe und er ertrank. Die Rachen wurden heute in Albingen aufgefunden und der Leichnam des Verunglückten in der Nähe der Kunstmühle Neckargröningen von dem in Mühlhausen stationierten Landjäger entdeckt.

### Deutschland.

— **Berlin, 4. April.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Erlass des Kaisers.

Der Heimgang Meines geliebten Herrn Vaters, weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm, hat zu einer so überwältigenden Bewegung Anlaß gegeben, wie sie bisher kaum je erlebt worden ist. Um seinen ruhmvollen Kaiser trauert einmütig das ganze deutsche Volk, das mit ihm den milden und gerechten Herrscher, den weisen und kraftvollen Lenker seiner Geschichte, den Wiederbegründer seiner Einigung verloren hat. Fast alle fremden Nationen auf dem weiten Erdenrund nehmen Anteil an diesem Verluste eines Fürsten, in dem sie den sicheren Hort des Friedens erkannten. So zahlreich, so mannigfaltig sind die Kundgebungen liebevoller Teilnahme, daß es erst jetzt nach Wochen möglich gewesen ist, einen Ueberblick über die große Fülle der Spenden zu gewinnen. In allen Teilen Deutschlands, in ganz Europa, selbst in fernen Weltteilen, wo nur deutsche Herzen schlagen, ist gewetteifert worden, dem teuren Entschlafenen die letzten Zeichen der Liebe und Verehrung, wie sie Mein höchseliger Herr Vater im Leben so oft erfahren, nun auch im Tode darzubringen. Ein erhebendes Denkmal bildet die Sammlung von herrlichen Palmen, Blumen und Kränzen, welche in ihrer zum Teil kunstvollen Herstellung bei der feierlichen Aufbahrung der Leiche im Dom, wie an der Ruhestätte im Mausoleum zu einem beredten Schmuck wurden. In Adressen von geschmackvoller, oft künstlerischer Ausstattung haben Verbände, Gemeinden und Korporationen, wissenschaftliche und Kunst-Institute, Vereine und Innungen ihrem Schmerz über das erschütternde Ereignis Ausdruck gegeben. Noch hat die Menge der Beileidsbezeugungen in Zuschriften, Gedichten und Telegrammen nicht ihren Abschluß gefunden. Während und ergreifend sind solche Beweise wahrer Trauer und inniger Teilnahme für das wunde Herz des Sohnes, dem sie in dieser Zeit des tiefen Leides lindernden Trost und erquickende Stärkung gewähren. Sie ermutigen Mich aber auch, an die schweren Aufgaben Meines fürstlichen Berufs als Erbe der Krone vertrauensvoll heranzutreten und als ein tüchtiges Vermächtnis Meines unvergesslichen Herrn, Vaters nach seinem Vorbilde an der Wohlfahrt des deutschen Volkes mit allen Kräften fortzuarbeiten. In diesen Empfindungen drängt es Mich, Allen, welche durch ihre herzerhebenden Kundgebungen das teure Andenken des dahingeshiedenen Kaisers geehrt haben, Meinen aufrichtigsten, herzlichsten Dank auszusprechen.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlass zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Charlottenburg, den 4. April 1888.

Friedrich.

An den Reichskanzler.

— Das Militärwochenblatt veröffentlicht

folgende Kabinettsordre des Kaisers an den preussischen Kriegsminister vom 26. März: „Gleich Meines Herrn Vaters Majestät will Ich unverweilt und unausgesetzt Meiner Armee Meine Fürsorge zuwenden. Das vom Kaiser und König Wilhelm gegebene, wiederholt zeitgemäß geänderte Exerzierreglement der Infanterie, welches sich bis heute in seinen Grundsätzen durchaus bewährt, wird bei den Ansprüchen, welche die fortgeschrittene Technik der Feuerwaffen jetzt an den Soldaten stellt, der Vereinfachung bedürfen, um Zeit und Raum zu schaffen für noch gründlichere Einzelausbildung und einheitlichere strengere Erziehung in Feuer- und Gefechtsdisziplin. In diesem Sinne will Ich als künftig zum Wegfall besonders geeignet die dreigliederige Aufstellung bezeichnen, welche im Kriege nicht gebraucht, im Frieden entbehrlich ist. Jedoch will Ich, daß die hiernach erforderlichen Aenderungen des Reglements so gestellt werden, daß die zum Dienst zur Fahne einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes sich ohne besondere Einübung in der Schule des Reglements zurechtfinden.“

— Die „Allg. Fl.-Ztg.“ glaubt folgendes melden zu können: Die Verlobung der Prinzessin Victoria, der zweiten Tochter Kaiser Friedrichs, mit dem Alexander von Battenberg ist, wie uns von wohlunterrichteter Seite verbürgt wird, in den letzten Tagen beschlossen worden. Die offizielle Verlobung dürfte am Geburtstag der 1866 geborenen Prinzessin, am 12. April, erfolgen.

— Fürst Bismarck hat zu seinem 73. Geburtstag 700 Glückwunschtelegramme und etwa 1200 Glückwunschscheine erhalten, darunter solche von den deutschen Souveränen, dem König von Italien, dem Prinzen von Wales, dem Sultan u. s. w.

— Es liegt in der Absicht, für Rechnung des Reiches von den silbernen

**Zwanzigpfennig-Stücken** einen Betrag von fünf Millionen einzuziehen und je zur Hälfte in Fünf- und Zweimarkstücke umzuprägen.

— Eine in Nürnberg einberufene Versammlung von Brennern aus Bayern, Baden und Württemberg erklärte sich einstimmig für Errichtung einer Spiritusbank.

### Ausland.

† In Frankreich hat wieder einmal ein Ministerwechsel stattgefunden.

† Der König von Italien hat den von Ueberschwemmung Betroffenen in Norddeutschland 40 000 Francs zugesandt.

† Fiume, 4. April. Die Yacht Greif mit dem österreichischen Kronprinzen, der Kronprinzessin sowie den Erzherzögen Ferdinand d'Este und Otto an Bord, ist bei der Nordostspitze der Insel Pago im Quarnero-Archipel auf Felsen und Klippen aufgefahren; der Unfall blieb jedoch ohne Folgen. Greif mußte zur Ausbesserung nach Pola gebracht werden.

### Verschiedenes.

\* In Nassel erschoss beim Spielen mit einem Revolver der 10jährige Sohn eines Direktors sein 6jähriges Schwesterchen. Der Revolver gehörte einem bei der Familie wohnenden Ausländer, der ihn fahrlässiger Weise hatte liegen lassen.

\* Vor einigen Tagen bemerkte im Orte Langfurt bei Dinkelsbühl ein Mann nach Mitternacht, wie eine Frauensperson auf einem Schubkarren eine schwere Last von ihrer Wohnung wegnah. Er verfolgte dieselbe, holte sie ein, aber der Schubkarren war leer. Die Person gestand nach und nach, daß der bei ihr auf Besuch gewesene ledige Schreiner Pflanz plötzlich gestorben sei und daß sie denselben auf einem Steinhäufen in seinem Hofe als Leiche niedergelegt habe, wie es sich auch als wahr herausstellte. Untersuchung für diesen gewiß

sonderbaren Vorfall und Tod ist eingeleitet.

\* Der „St.-A.“ schreibt: Eine schier ungläubliche Geschichte berichtet man der „Köln.-Ztg.“ aus dem Dorfe Moonshausen bei Biedenkopf. Der dortige Lehrer Reh, ein noch junger Mann, hat sich in empörender Weise gegen seinen Vorgesetzten, den greisen Pfarrer Bode aus Dautphe, der ihn in seiner Eigenschaft als Lokalschulinspektor wegen seiner Pflichtwidrigkeit zur Rede zu stellen hatte, thätlich vergangen. Der Pfarrer traf vor einigen Tagen vormittags zur Besichtigung der Schule in Moonshausen ein, fand aber das Schulgebäude verschlossen und die Kinder auf der Straße spielend. Der Lehrer, der in dem Schulgebäude wohnte schlief noch, wie er überhaupt ganz nach seinem Belieben den Unterricht aussetzte. Als der Pfarrer ihn wecken ließ und in das Haus trat, empfing ihn der Lehrer erst mit Schimpfworten und hieb dann mit einem Stock auf den Pfarrer ein, der seine ganze Kraft zusammenraffte, so daß es ihm trotz seiner 65 Jahre gelang, den Gegner zu Boden zu werfen und so lange festzuhalten, bis durch die Schulkinder Nachbarn herbeigerufen waren. Lehrer Reh wurde von einem Gendarmen verhaftet und mit geschlossenen Händen in das hies. Amtsgerichtsgefängnis geführt. Nach Aussage des Arztes sind die Wunden des Pfarrers angeichts des Alters desselben nicht unbedenklich.

\* In den Provinzen Posen, Pommern, West- und Ostpreußen hat das Hochwasser aufs neue große Verkehrsstörungen hervorgerufen.

\* Ertrunken. Im Bierwaldstättersee zwischen Gerfau und Brunnen ertranken am Ofterabend 5 Arbeiter von Brunnen.

\* Unter den Bediensteten der Chicago-Eisenbahn beginnt wieder ein Strike auszubrechen.

Revier Adelberg.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. April  
Vormittags 10 Uhr

im „Stern“ in Blüderhausen aus dem Staatswald Krauter, Haspensteig, Einsenwies, Sauhölzle u. s. w.:

213 Eichen mit 69 Fm., Birken 0,33 Fm.; Nadelholz-Laugholz 13 Fm. II. Cl., 11 III. Cl., 9 IV. Cl., 0,29 V. Cl.; Sägholz: 7 I. Cl., 2 II. Cl., 2 III. Cl., 20 Hopfenstangen II. Cl.; Brennholz, Ausschuß: 23 Nm. eichen, 81 buchen, 34 birken und erlen, 114 Nadelholz.

Der Brennholz-Verkauf beginnt um 10 Uhr, der Stammholz-Verkauf um 12 Uhr. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Krauter.

Kirchenfirnberg.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. **Kugler Christian Bauers Witwe in Weidenhof**, kommt die vorhandene Fahrnis am

Montag den 9. u. Dienstag den 10. April d. J. je von Vormittags 9 Uhr an in Weidenhof in der Wohnung der Verstorbenen im Aufstreich zum Verkauf und zwar



am Montag den 9. April:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Küchengerath, Feld-, Hand-, Fuhr- und Reitgeschirr und allerlei Hausrat, Vorräte an Getränke, Früchten und Küchenpeisen.

am Dienstag den 10. April:

1 Kuh, 1 Rind, ca. 42 Eimer gut erhaltene, in Eisen gebundene Fässer und ca. 6

Eri. gedörrtes Obst,

wozu man Liebhaber einladet.

Am 31. März 1888.

Waisengericht:

Vorstand: H ö h l.

## Forderungen und Ausstände

kauft fortwährend u. zahlt solche sofort baar **J. D. Rudolph.**

Schm. G m ü n d, Reitplatz.

Steinenberg.

## Magd = Gesuch.

Zum Eintritt bis Georgii wird ein ordentliches fleißiges Mädchen gesucht.

Karl Merz, Müller.

Welzheim.

Sehr schöne

## Saat-Erbesen

empfiehlt

Carl Munz.

Haselhof. I

## Zugelaufener Hund.

Gestern Morgen ist dem Unterzeichneten ein großer grauer Hund mit weißer Brust und gestutzten Ohren und einem Weisfort mit gelben Knöpfen, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei

Gottfried Bertsch.

## Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht- Brust-Saft, das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

Bis Georgii werden von einem pünktlichen Zinszähler

**300 Mark**

aufzunehmen gesucht.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Niederheckenhof.

Schöne

## Milchschweine

und eine größere Portion

## Export-Säcke

hat zu verkaufen

G. Trumpp.

## Schultabellen

sind zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.



Hölbis,  
Gemeindebezirks Pfahlbronn.  
**Bieh- und Fahrnis-  
Verkauf.**



Aus der Ver-  
lassenschaftsmasse  
der verst. Hütten-  
bauer Georg Meints

Witwe kommt am

**Dienstag den 10. April**

Vormittags 9 Uhr

in der Ausdingwohnung zum Verkauf:

Bücher, Leinwand, Küchen-  
geschirr, Schreinwert,  
Fas- und Bandgeschirr  
und allerlei Hausrat.

Sodann **Nachmittags 1 Uhr:**

2 Kühe, 1 Rindle, etwas  
Heu und der vorhandene  
Dung, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.



Den 4. April 1888.

**Schultheißenamt.**  
Mößner.

Langenberg.



Die hiesige Orts-  
gemeinde verkauft  
gegen baare Bezah-  
lung:

6 Stück tannene,  
6 Stück buch. Stämme  
welche gefällt sind. Sodann auf dem Stoc  
6 Fichtenstämme und einige Eichen.

Ferner das vorhandene Reisach

**am Samstag den 14. April d. J.**

Mittags 1 Uhr

in der Wohnung des Ortsrechners Christof  
Knödler.

Den 4. April 1888.

Ortsrechner Knödler.

Rudersberg.

Ein bereits noch neues, kräftig gebautes

**Federnbernerwägele**

— auch für einen Zweispänner tauglich —  
setzt dem Verkauf aus

Gottlob Schlegels Witwe.

**Hautjucken.**

**Geschwüre.**

Seit langen Jahren an Hautjucken,  
heftigem Reizen am ganzen Körper, be-  
sonders Nachts, sowie Geschwüren leidend,  
hat mich Herr Dr. Bremicker, pract.  
Arzt in Glarus im Alter von 65 Jahren  
vollständig geheilt. Christ. Bysat. Tobel-  
acker bei Wezikon, März 1887. Behand-  
lung brieflich! Keine Berufsförderung! Un-  
schäd. Mittel! Keine Geheimmittel! Adr.:  
„Dr. Bremicker, postlaarend Konstanz.“

Gausmannsweiler.

Schönen

**Saathaber & Widen**

empfehl

Georg Frit.

**Wer eine Mark**

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per  
Post zwei Bände des in weitesten Kreisen  
bekanntesten und beliebtesten

**Schwäbischen Heimgartens**

mit sehr spannenden Romanen und ausge-  
wähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rä-  
tseln zc. zugesandt. Dorchert & Schmidt  
in Kaufbeuren.

Murrhardt.

**Die Lederhandlung von Albert Böhlinger**

empfehl in großer Auswahl, besten Qualitäten u. zu sehr billigen Preisen:

Haller Sohlenleder, Backnanger Ueberleder, Bachetleder, Futterleder,  
Lackleder, Spangen u. Sohlen, Schäfte für Herren Frauen u. Kinder,  
namentlich auch gewalkte Herrenschäfte,  
Fabrik-Leisten, Stiefelhölzer, Walkbretter.

**Sämtliche Schusterwerkzeuge**

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

Murrhardt.

**Haller Koch- & Vieh-Salz**

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhlinger.

Schorndorf

Ein geordneter, jüngerer

**Bursche,**

welcher womöglich mit Pferden umzugehen  
weiß, findet bis Georgii Stelle bei

Krauter zum „Aker“.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-  
gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-  
heit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.  
Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Arch.  
Hohly, Adolph Berekheimer, Welzheim; Carl  
Schiffner, Rudersberg; Rich Müller. Buch binder  
Alfordorf.

Rimentiruberg.

Circa 100 Centner

**Heu & Dehmd**

hat zu verkaufen

Schultheiß Höhl.

**Emser Pastillen**

in plompierten Schachteln  
Emser Catarrh-Pasten  
in runden Blechdosen m. uns. Firma  
werden aus den echten Salzen unserer  
Quellen dargestellt und sind ein wäh-  
res Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Ver-  
schleimung, Magenschwäche u. Verdau-  
ungsstörung. Natürl. Emser Quellsalz in  
flüssiger Form.

Emser Victoriaquelle.

Vorrätig in Welzheim bei W. Bilfinger,  
Apotheker.

König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Welzheim.

**Schuhmacherlehrlings-  
Gesuch.**

Ein solcher findet bei guter Behandlung  
und gründlicher Erlernung des Geschäfts  
eine Lehrstelle in Eplingen.

Näheres erteilt hierüber

Polizeidiener Rohle.

Welzheim.

**Bettbarchent & Drill,**

blau & braune

**Hosenbarchent,**

**Blusenzeuge,**

Schurz- & Bettzeugen

in halbleine und baumwolle  
empfehl in selbstverfertigter guter Ware  
Barchentweber Pflüger.

**HAZARD.**

Roman

von

Natalie v. Eschgrath  
Bers. von „Polnische Blut“ u. „Gänseleier“  
erscheint in den

„Illustrierten Blättern“,

der billigsten illustrierten Wochenschrift im  
Format der Gartenlaube.

(Verlag von Wihl. Kullike & Co. in Berlin.)  
Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
u. Postanstalten.

Schorndorf.

**Wein-Verkauf.**

Günstige Gelegenheit für Wirte & Private.

Es werden alte und neue, rote und  
weiße Weine um billige Preise verkauft.

Für reellen Wein wird garantiert. Muster  
stehen zu Diensten.

Gefällige Offerte nimmt entgegen

G. Daimler, am Bahnhof.

Circa 40 Centner

**Alee & Wiesenheu**

hat zu verkaufen. Zu erfragen bei der  
Redaktion

Das bedeutende

**Bettfedern-Lager**

Harry Unna in Altona bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Pfund)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,  
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.  
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.  
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Zulettstoff doppelbreit  
zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett,  
Kissen und Pfühl).

zusammen für nur 11 Mark.

Schuld- und Bürgscheine

hält vorräthig die Unterzuber'sche Buchdruckerei